



Ein gutes Gefühl

Wenn ich mit meinen Kollegen in Deutschland spreche, dann sagen mir viele: „Wenn du zurückkommst, dann wirst du dich wundern. Das Gemeindeleben ist in den letzten zehn Jahren total zurückgegangen: Taufen, Hochzeiten, Gottesdienstbesuch...“ Wenn ich dagegen unsere kleine Gemeinde anschau, dann scheint es so, dass sie durch die Jahre ihren normalen Weg gegangen ist. Hier eine Initiative, die beginnt, dort etwas, das zu Ende geht. Menschen, die Paris verlassen, neue, die Anschluss suchen. Hier gelingt etwas, dort war nichts zu machen. Und das Ganze ist eingebettet ins Kirchenjahr, in die Einführung junger Menschen in den Glauben und die Kirche, in die Spendung von Sakramenten. Es gibt keine Höhenflüge, aber es gibt auch keinen Grund, pessimistisch zu sein. Wir haben unseren kleinen Auftrag, unsere kleine Mission, und den, so meine ich, erfüllen wir rechtschaffend.

Dennoch weiß ich darum, dass sich gerade jüngere Paare schwer tun, den Weg im Glauben, den ihre Herkunftsfamilien gegangen sind, fortzusetzen. Oft treffen bei Paaren zwei unterschiedliche Kulturen aufeinander. Sollte man da der Familie seine eigene religiöse Prägung aufdrücken? Oft haben sich die jungen Leute durch Studium, Karriere und Singleleben von Kirche und Tradition entfremdet. Wie kann man da wieder anknüpfen? Manchmal passen Kinderglaube und Erwachsenenwelt nicht mehr zusammen. „Ich komme mir seltsam vor, wenn ich in der Naivität eines Kleinkindes zum lieben Gott bete, anderes aber habe ich nicht kennengelernt, also lass ich's?“ Irgendwie scheint der Weg verstellt, das Freiräumen aber, scheint irgendwie auch kompliziert zu sein. Die Älteren stehen diesem unglücklichen Verweigern ihrer erwachsenen Kinder in Glaubensdingen oft traurig und hilflos gegenüber. Natürlich möchten sie ihre Kinder als erwachsene Menschen respektieren, aber wenn ihnen doch offensichtlich etwas ganz Wichtiges fehlt, die Glaubensfreude, wie könnten sie da indifferent sein. Nachzufragen aber, verbitten sich viele erwachsene Kinder. „Das ist meine Sache. Das geht dich nichts an.“ Der Glaube wird so zum Tabu. Und das folgende unterdrückte Nachfragen oder der stille Vorwurf der Älteren, helfen auch nicht weiter.

In der letzten Woche aber erzählte mir jemand eine schöne Geschichte, wie sich solches einfach lösen kann. Ein Ehepaar, schon etwas reif an Jahren, bekam noch eine Tochter. Sie freuten sich an diesem Kind und waren gerne bereit, ihr Leben umzukrempeln und sich mit großer Liebe ihrer Tochter zu widmen. Taufen aber ließen sie ihr Kind nicht. Es gab dafür diesen oder jenen Grund, aber vermutlich spürten sie, dass diese bei ihnen irgendwie durch ihren Glauben nicht abgedeckt gewesen wäre. Auf Nachfragen reagierten sie gereizt. Das Kind wuchs heran und entdeckte bei Freunden, bei den Großeltern, ja und auch bei seinen Eltern Spuren des Glaubens: hier ein Wort, dort ein Gebäude, Zeichen, Riten. Das kleine Mädchen spürte wohl, dass das mit dem Glauben für die Erwachsenen keine einfache Sache war, aber immer wieder fragte es nach, erlebte es dies, hörte es eine biblische Geschichte, usw. Irgendwann wollte es mehr, und zu den anderen gehören, zur Kommunion gehen, von Gott mehr erfahren, dazugehören. Ganz einfach war die Geschichte für die Eltern nicht, aber sie ließen sich darauf ein und schließlich wurde das kleine Mädchen getauft. Am Abend nach der Taufe, als das gute Mahl gegessen war, das Kind schon im Bett war und man noch ein bisschen zusammensaß, sagte der Vater des Kindes zu seiner Mutter: „Eigentlich hatte ich all die Jahre ein schlechtes Gewissen, weil ich meiner Tochter nicht weitergeben konnte, was mir als Kind selber so wichtig war. Jetzt ist sie getauft. Ich bin froh darüber. Ein gutes Gefühl.“

Es ist für manchen nicht leicht, jung, erfolgreich und autonom zu sein, und sich dann noch auf Gott einzulassen. Oft können wir uns dabei gegenseitig wenig helfen. Der liebe Gott wird da vieles bei uns fügen müssen. Aber weil Er ist wie Er ist, brauchen wir, ob hier ob dort, oder als Christen in Deutschland, nicht zu verzweifeln, auch wenn es gerade nicht so richtig weitergehen will.

Das meint Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink, reading "Wolfgang Sedlmeier". The script is cursive and somewhat informal.

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier

Fastenzeit

Wer Christentum nur als eine Ansammlung mehr oder weniger schöner und erhebender Feste versteht, und viele tun dies, hat vieles am Glauben nicht verstanden. Es geht um sehr viel mehr. Zum Beispiel geht es darum, sich und die Welt aus dem Glauben anders und neu zu verstehen. Es geht um die Botschaft von Gott, der sich dem Menschen, ja jedem einzelnen, zuwendet, und um die gewaltige Geschichte von Tod und Auferstehung. Für diese großen Themen braucht es immer wieder neu Hinwendung und Öffnung. In der Tradition nennt sich das dann Umkehr (Kehrt um und glaubt an das Evangelium!) und ist mit dem Dreischritt Fasten, Beten und Teilen verbunden. In guter Tradition werden wir uns auch in diesem Jahr so auf Ostern vorbereiten, jeder für sich, doch auch alle gemeinsam. Denken Sie darüber nach, wie Sie dieses Jahr verzichten (fasten), wie Sie auf Gott zugehen (beten) und was und wie und mit wem Sie ganz konkret teilen möchten. Nur zu zwei Aktionen ruft die Kirche auf, und bittet darum, dass wir uns alle daran beteiligen: Das Fast- und Abstinenzgebot an Aschermittwoch und Karfreitag (Verzicht auf alle Genussmittel, Fleisch, Nikotin, Alkohol, etc.) und das höchstens einmalige Sattessen am Tage. Warum sollten wir uns diesem gemeinsamen Zeichen nicht anschließen?

W. Sedlmeier

Übersetzer gesucht

Die Abteilung der „Mission pastorale des Migrants“ richtet dieses Jahr das internationale Treffen für die muttersprachlichen Gemeinden und Missionen aus. Dazu kommen auch Vertreter aus deutschsprachigen Ländern. Um denen die Kommunikation zu erleichtern werden nun 3-4 Leute gesucht, die für diese Gäste übersetzen können. Wann? Am Montag, den 7. März, und Dienstag, den 8. März, beim Abendessen um 18.30 Uhr und am Mittwoch den 9. März, von 10.00-11.30Uhr bei einem Gesprächskreis. Die Veranstaltungen finden im Collège des Bernadins statt, dem katholischen Kulturzentrum von Paris. Es wäre schön, wenn wir da bei der Verständigung helfen könnten. Da es eilt, bitte ich herzlich darum, sich bald bei uns im Pfarrbüro zu melden.

W. Sedlmeier

Gemeindefahrt Tunis

Ist jetzt die richtige Zeit nach Tunis zu reisen? Vermutlich nicht, und dennoch schlagen wir dieses Jahr diese Reise vor. Seit November 2014 habe ich als Pfarrer der Gemeinde in Paris auch einen kleinen Teilauftrag zur Begleitung der kleinen deutschsprachigen Gemeinde in Tunis. Unser Besuch in Tunis gilt also sowohl der dortigen deutschsprachigen Gemeinde sowie den touristischen Sehenswürdigkeiten des Landes und dem Kennenlernen der großen Heiligen der Region, wie dem heiligen Augustinus, seiner Mutter Monika und dem heiligen Cyprian. Die Reise soll von Mittwochabend, den 1. Juni, bis Montagabend, den 6. Juni, gehen. Auf dem Programm stehen Begegnungen mit dem Bischof von Tunis und der deutschsprachigen Gemeinde, die Besichtigung der Altstadt von Tunis, die Ruinen von Karthago und der reizvolle Ort Sidi Bousaid. Untergebracht sind wir in den Gästezimmern eines kleinen, argentinischen Männerklosters. Der Flug kostet ca. 200€, die Unterbringung für 5 Tage ca. 100€. Der Rest für Verpflegung und Spesen ist noch offen, aber auf jeden Fall günstig. Bei Interesse bitte bei mir oder im Pfarrbüro melden.

W. Sedlmeier

Kirchenchor

Der Kirchenchor der Gemeinde konnte sich tatsächlich konstituieren, da die Hürde von mindestens 15 Sängerinnen und Sängern gut genommen wurde. Herrn Carré, dem Dirigenten, ein herzliches Dankeschön für sein großartiges Engagement. Man spürt die Begeisterung schon beim allgemeinen Gesang im Gottesdienst. Die nächsten Chorproben sind an den Sonntagen 14. und 28. Februar pünktlich um 9.30 Uhr. Weitere Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen.

Kindergruppe

Die Kindergruppe trifft sich wieder am 13. Februar (15h30 bis 17h30) im Gemeindezentrum. Dieses Mal geht es um Brett- und Gesellschaftsspiele. Gerne dürfen auch eigene Spiele zur Erprobung mit anderen mitgebracht werden. Wenn ihr Kind dazukommen will, sollten Sie es kurz mit einem Mail bei Frau Strohbach-Choquet (cstrohbach@gmx.net) anmelden. Viel Spaß!

Kindergottesdienst

Seit einigen Monaten gibt es wieder regelmäßig Kindergottesdienste. Vielen und herzlichen Dank dafür!!! Nun bittet Frau Strohbach-Choquet, auf deren Schultern zurzeit die Aufgabe ruht, um Verstärkung. Ein Kigoteam (Kindergottesdienstteam) wäre eine gute Sache. Mehrere Leute, Väter, Mütter, Tanten, usw., würden sich dann die Aufgabe teilen. Man trifft sich einmal, spricht die gemeinsamen Ziele ab, vereinbart Termine und klärt die Zuständigkeiten. Eine tolle Idee, die dem Kindergottesdienst auch eine stabile Zukunft in unserer Gemeinde geben könnte.

Warum sollten Sie nicht dabei sein? Bitte im Pfarrbüro oder direkt bei Strohbach-Choquet (cstrohbach@gmx.net) melden.

Besondere Gottesdienste im Februar

Maria Lichtmess/Darstellung des Herrn

Eigentlich 40 Tage nach Weihnachten (2. Februar) feiern wir am Sonntag, den 7. Februar, in unserer Gemeinde das große Lichterfest. Ein frommer, alter Mann, namens Simeon, erkennt in dem Jesus-Knaben das Licht, das die Heiden erleuchtet und das dem Volk Israel Herrlichkeit bringt. Wir feiern das Fest mit einer Lichterprozession der Kinder. Der Segen wird mit brennenden Kerzen gespendet (Blasius-Segen). Hinterher gibt es Crêpes, die das strahlende Licht, das von Jesus ausgeht, symbolisieren.

Aschermittwoch

Sehr früh fällt dieses Jahr Aschermittwoch, der Beginn der Fastenzeit (10. Februar), an dem die Asche die Predigt über die Vergänglichkeit übernimmt. Ein Hymnus im Brevier drückt es so aus: „Tod und Vergehen / waltet in allem, / steht über Menschen,/ Pflanzen und Tieren,/ Sternbild und Zeit. Um 19.15 Uhr beginnen wir mit dem Verbrennen der Palmzweige des letzten Jahres (bitte diese von Zuhause mitbringen) und beginnen dann um 19.30 Uhr mit dem Gottesdienst.

__- Gedenke, Mensch, du bist Staub, und zum Staub wirst du zurückkehren –

Dt.-frz. Abbé - Stock - Gedenkgottesdienst

21.02, um 11.00 Uhr. Ende Februar erinnern wir uns anlässlich seines Todestages an unseren ehemaligen Pfarrer Franz Stock. Von 1933 bis 1944 war er Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde in Paris und danach Leiter des sogenannten Stacheldrahtseminars, ein Priesterseminar und theologische Hochschule für junge deutsche Kriegsgefangene. Kurz nach der Schließung des Seminars starb Stock mit noch nicht 44 Jahren. Zusammen mit den Amis de Franz Stock und den Compagnons de Saint François begehen wir diesen Tag. Sein Leben bedenkend erkennen wir unseren Auftrag in der Kirche und für Europa.

Fastenessen und Heiliges Jahr

Am 6. März nach der Kirche gibt es eine vegetarische Fastensuppe als Impuls zur Fastenzeit. Die eingesammelten Spenden kommen den vielen Flüchtlingen in Deutschland zugute. Anschließend gibt es einen kleinen, geistlichen Vortrag zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus ausgerufen hat. Danach machen wir uns auf den Weg, um die Heilige Pforte, die dieses Mal auch in vielen Orten auf der ganzen Erde zum Heiligen Jahr geöffnet wurden, in Notre Dame zu durchschreiten. Ein Akt in dem wir eingeladen sind, symbolisch in das Himmlische Jerusalem einzuziehen, um an der Gnade, Barmherzigkeit und Freude Gottes teilzuhaben.

Neue Sekretärin

Seit 1. Januar gibt es bei uns ein neues Gesicht im Pfarrbüro. Frau Beate Gahr-Beuzelin ist vielleicht manchen schon von den Gottesdienstbesuchen her bekannt, die sie mit ihrer aufgeweckten Tochter Flora besucht. - Wir heißen sie herzlich willkommen, ein gutes Eingewöhnen und ein gutes Schaffen auf viele Jahre!

Hier kommt sie nun kurz selbst zu Wort:

Grüß Gott,

Manche von Ihnen kennen mich schon, andere nicht. Ich bin die neue Pfarrsekretärin.



Wie man meinem Namen entnehmen kann, bin ich mit einem Franzosen verheiratet, wir haben eine gemeinsame 5-jährige Tochter, Flora. Wir wohnen etwas außerhalb von Paris, in der Nähe von Versailles. Die Gemeinde haben wir durch die Nikolaus- und Martinsfeiern kennengelernt und kommen so oft wie möglich zu den Kindergottesdiensten.

Ich komme ursprünglich aus Konstanz am Bodensee. Dort bin ich geboren und aufgewachsen und habe viel in der Kinder- und Jugendarbeit auf Pfarrei- und Dekanatsebene mitgearbeitet. In Konstanz habe ich auch mein Studium absolviert, Verwaltungswissenschaften

und später dann Informationswissenschaften.

Schon während des Studiums habe ich in paar Praktika in der Pariser Gegend gemacht und nach Studienabschluss bin ich hier dann „hängengeblieben“. Ich habe lange als Beraterin in verschiedenen Informatikfirmen gearbeitet, aber dieser Beruf war mit meinem Wunsch nach einem harmonischen Ausgleich zwischen Arbeits- und Familienleben nicht mehr vereinbar. Als nun die Stelle der Pfarrsekretärin neu ausgeschrieben wurde, habe ich diese Chance zu einem Neuanfang genutzt.

Ich freue mich, hier in der Gemeinde als Hauptamtliche mitarbeiten zu dürfen. Wenn ich Ihnen weiterhelfen kann, wird es mir eine Freude sein.

Ja dann hoffe ich, Sie eines Tages persönlich kennenzulernen und sag „Bis bald“.

Beate Gahr-Beuzelin,

Termine im Februar 2016

Mi	03.02.	10:00	Uhr	Krabbelgruppe
		20:30	Uhr	Kreis „Gott und die Welt“
Do	04.02.	18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
		21:00	Uhr	Au-Pair-Treff (rue Spontini)
Sa	06.02.	18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
So	07.02.	11:00	Uhr	Mariä Lichtmess, dt. Gottesdienst + KiGo mit Lichtprozession ⇒ im Anschluss Crêpes-Essen
Di	09.02.	21:00	Uhr	Au-Pair-Treff (Ev. Christuskirche)
Mi	10.02.	10:00	Uhr	Krabbelgruppe
		19.15	Uhr	Aschermittwoch, dt. Gottesdienst mit den Erstkommunionkindern (Bitte alte Zweige zum verbrennen mitnehmen)
		20:15	Uhr	KGR-Sitzung
Do	11.02.	18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
Sa	13.02.	15:30	Uhr	Kindergruppe: Brett- und Gesellschaftsspiele (eventuell eigene Brettspiel mitbringen)
		18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
So	14.02.	11:00	Uhr	dt. Gottesdienst
		12:00	Uhr	Firmvorbereitungstreffen
Mi	17.02.	19:30	Uhr	Krabbelgruppe
		20:30	Uhr	Kreis „Gott und die Welt“
Do	18.02.	10:00	Uhr	Frauenkreis → Thema: Weltgebetstag
		18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
		21:00	Uhr	Au-Pair-Treff (rue Spontini)
Sa	20.02.	18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
So	21.02.	11:00	Uhr	dt.-frz. Abbé-Stock-Gedenkgottesdienst
Di	23.02.	21:00	Uhr	Au-Pair-Treff (Ev. Christuskirche)
Mi	24.02.	10:00	Uhr	Krabbelgruppe
Do	25.02.	18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
Sa	27.02.	18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
So	28.02.	11:00	Uhr	dt. Gottesdienst

Zum Vormerken!

So	06.03	12:00	Uhr	Fastenessen
Sa	12.03	15h30	Uhr	Kindergruppe: Wir werden etwas Hübsches fürs Osterfest basteln und gemeinsam Frühlingslieder singen!
So	13.03	12:00	Uhr	Firmvorbereitungstreffen
Do	17.03	20:30	Uhr	KGR-Sitzung

Nächste Ausgabe der Albertina

Wegen der Winterferien erscheint die nächste Ausgabe der Albertina erst am Donnerstag, den 10. März 2016.



Kontakt

Adresse:

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache
Mission Catholique de Langue Allemande
38, rue Spontini
75116 Paris

Tel.: 01.53.70.64.10

Email:

Pfarrer:
pfarrer@katholischegemeindeparis.eu
Sekretärin:
pfarrbuero@katholischegemeindeparis.eu
Bufdi:
bufdi@katholischegemeindeparis.eu

Deutsche Bankverbindung:

Deutsche Bank
Kto-Nummer: 0361 246 BLZ: 380 700 59
Verwendungszweck: „Gemeinde Paris“
IBAN: DE55 380 700 590 036 124 600
BIC-Adresse SWIFT: DEUTDEDK380

Französische Bankverbindung:

Société Générale
Banque : 30003, Agence : 03420,
Numéro de compte : 00050996401, Clé : 32
IBAN : FR76 3000 3034 2000 0509 9640 132
BIC-Adresse SWIFT : SOGEFRPP